

sogar um die eine oder andere neue Fragestellung zu bereichern versuchen. Der vorliegende, die westgotische Epoche behandelnde, erste Band vermag diesen Anforderungen nicht zu entsprechen, da sich die Vf. weder am modernen Diskussionsstand über die Westgoten auf der iberischen Halbinsel, noch an den quellenkundlichen und editorischen Fortschritten seit Jacques-Paul Migne sonderlich interessiert zeigt, sondern offenbar lieber alles selbst aus den Quellen „erhebt“ – und die findet sie eben zum überwiegenden Teil in Mignes PL, die ja bekanntlich mittlerweile auf CD-ROM zur Verfügung steht und mit den entsprechenden Judaei-Suchbefehlen leicht und schnell ausgewertet werden kann. Von der anonymen mozarabischen Chronik von 754, Braulio v. Zaragoza und dem Chronicon Albeldense über Papst Gregors I. Briefe, Gregors v. Tours Historien und Justinians Gesetzeswerk bis hin zu den Briefen des Ostgotenkönigs Theoderich werden dem Leser immer wieder und weit über die aufgeführten Beispiele hinaus Quellen in Migne-Texten vorgesetzt, für die schon längst sehr viel bessere Ausgaben zur Verfügung stehen. Selbst die für ihr Thema zentralen westgotischen Konzilien sind nach PL 84 zitiert, da M. die 1963 von J. Vives herausgebrachte Ausgabe der Synodalakten anscheinend ebensowenig kennt wie die eben diese Texte auswertende Konziliengeschichte von José Orlandis und Domingo Ramos-Lissón von 1981 (vgl. DA 39, 277 f.) oder die ungemein dichte Darstellung der „Época visigoda (409–711)“ von José Orlandis (vgl. DA 47, 275 f.).

Peter Segl

Manuel GONZÁLEZ JIMÉNEZ, Alfonso X el Sabio 1252–1284 (Corona de España 1. Serie Reyes de Castilla y León, Tomo 2) Palencia 1993, Ediciones de la Exca. Diputación Provincial de Palencia, 361 S., ISBN 84-86844-99-1, ESB 2.726. – Der Vf., vorbildlicher Hg. des monumentalen Diplomatario Andaluz de Alfonso X (Sevilla 1991), muß als einer der besten Kenner der spätm. Geschichte Andalusiens und speziell der Epoche Alfons X. von Kastilien gelten. Mehr auf eine breite Publikumswirkung abzielend, wird dem Leser im vorliegenden Band unter Einschub von Auszügen aus zahlreichen zeitgenössischen Chroniken eine zusammenhängende Darstellung der bewegten Regierungszeit des kastilischen Königs geboten, die allerdings in solider Weise den gegenwärtigen Forschungsstand in Spanien widerspiegelt, ohne die jeweiligen Problemstellungen tiefergehend zu thematisieren. Eine ausführliche chronologische Würdigung von Werdegang und Regierung Alfons X. (S. 9–155) findet ihre Ergänzung in großen systematischen Kapiteln über die Initiativen des Königs bei der Wiederbesiedlung/Repoblación – ein glänzendes Spezialgebiet des Vf. – (S. 157–194), über seine Reichspolitik (S. 195–224), sein Verhältnis zur „sociedad política“ (S. 225–252) und seine besonderen Leistungen als Gesetzgeber sowie Förderer von Geschichtsschreibung, Literatur und Kunst (S. 253–286). Während diese Bestandsaufnahme von spanischer Seite dem deutschen Leser für die kastilischen Verhältnisse manchen interessanten Einblick bieten kann, wird er von der ausgesprochen knappen Behandlung des „sueño del Imperio“ enttäuscht sein und die Ergebnisse hiesiger Forschung wie die Untersuchung von I. SCHWAB (vgl. DA 45, 211) vergeblich suchen. Hier zeigt sich deutlich, wieviel noch am gegenseitigen Forschungsaustausch gearbeitet werden muß.

Ludwig Vones